



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 23. September 2014

„Der Titan“ 2. Symphoniekonzert 5.10.14

R. Strauss: *Konzert für Oboe und kleines Orchester*

G. Mahler: *Symphonie Nr.1 D-Dur „Der Titan“*

Dirigent: Ion Marin

Oboe: Ramón Ortega Quero

Sonntag, 5. Oktober 2014, 19.00 Uhr, Laeishalle Großer Saal

Karten: 8 bis 45 Euro (zzgl. VVK)



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ion Marin, neuer Erster Gastdirigent der Symphoniker, und Star-Oboist Ramón Ortega Quero interpretieren Strauss

Sein Oboenkonzert schrieb **Richard Strauss** – dessen 150. Geburtstags die Symphoniker in diesem Jahr mit mehreren Konzerten gedenken – 1945. Die erste Anregung erhielt er an einem Tag des Umbruchs: Am 30. April 1945, dem Tag von Hitlers Selbstmord, als amerikanische Truppen in Garmisch eintrafen. Der 24-jährige US-Offizier John de Lancie war zufällig Oboist im Pittsburgh Symphony Orchestra und fragte Strauss, ob er jemals mit dem Gedanken an ein Konzert für sein Instrument gespielt habe. Einige Zeit später begann Strauss tatsächlich mit der Arbeit. Es entstand ein echter, weil heiterer, zukunftsfroher Aufbruch – der im Blick zurück seine Kraft schöpft. Für **Gustav Mahler** war seine Erste ebenfalls ein Aufbruch, ja, ein emotionaler Durchbruch: „Es ist so übermächtig geworden – wie es aus mir wie ein Bergstrom hinausfuhr! [...] Wie mit einem Schlag sind alle Schleusen in mir geöffnet!“ Im Rahmen ihres Reformationsprojektes befassen sich die Symphoniker derzeit mit dem Verhältnis von Reformation und Moderne. Während Martin Luther einem neuen Gottesbild zum Durchbruch verhalf, suchte die an Gott zweifelnde Moderne nach neuem Ausdruck. Mahler selbst gab dafür eine einleuchtende Erklärung: „So was wie der Trauermarsch [in seiner Ersten] und der darauf ausbrechende Sturm erscheint mir wie eine brennende Anklage an den Schöpfer.“

Ion Marin, seit Beginn dieser Saison Erster Gastdirigent der Hamburger Symphoniker, wurde in Rumänien geboren und leitete bereits im Alter von 21 Jahren als Musikdirektor das Philharmonische Orchester Siebenbürgen. 1986 übersiedelte Marin aus Protest gegen die Diktatur in Rumänien nach Wien, wo er die österreichische Staatsbürgerschaft erhielt. Claudio Abbado ernannte ihn an der Wiener Staatsoper zum ständigen Gastdirigenten. Marins Diskographie umfasst mehr als 40 Aufnahmen, für die er drei Grammy-Nominierungen (USA), den Diapason d'Or (Frankreich), den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie den ECHO Klassik (2012) erhielt. Bei Marins erstem Konzert in neuer Funktion steht ihm **Ramón Ortega Quero** zur Seite, der als einer der spannendsten Musiker seiner Generation gilt und in seinem Fach zu den weltweit gefragtesten Instrumentalisten zählt. 2003 nahm ihn Daniel Barenboim ins „West-Östliche Diwan-Orchester“ auf. Internationale Aufmerksamkeit als Solist erreichte der junge Spanier erstmals, als er im September 2007 Erster Preisträger beim ARD-Wettbewerb in München wurde. Seit Frühjahr 2008 ist er Solo-Oboist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks unter Chefdirigent Mariss Jansons.

// Am **7. Oktober 2014** geben die Hamburger Symphoniker mit Ulrich Windfuhr am Pult ein **Benefizkonzert** zugunsten des **Hospizes am Israelitischen Krankenhaus** im Rolf-Liebermann-Studio. (Karten: www.hospiz-am-ik.de) // Am **30. Oktober 2014** setzen wir im **1. Kammerkonzert** unseren Strauss-Schwerpunkt mit dem Melodram „Enoch Arden“ fort. // Am **16. November 2014** interpretiert Jeffrey Tate im **3. Symphoniekonzert** Mahlers Neunte. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de